

VOLKSBLATT | SPLITTER

Ray Charles gestorben

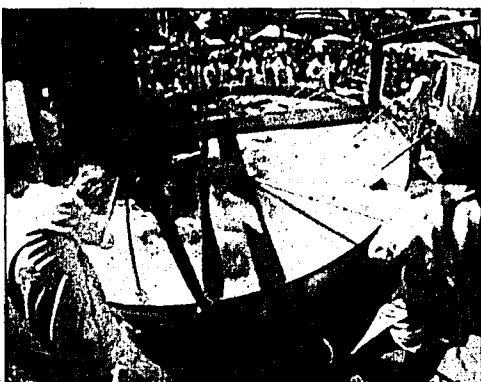


**BEVERLY HILLS** – Die Musiklegende Ray Charles ist tot. Dies gab ein Sprecher des Sängers am Donnerstag in Beverly Hills bekannt. Familienangehörige und Freunde seien am Sterbebett des Grammy-Gewinners gewesen, sagte Sprecher Jerry Digney. Charles wurde 73 Jahre alt. Noch Ende vergangenen Jahres hatte Charles bei der Ankündigung einer Tournee für 2004 erklärt, er fühle sich fantastisch. Der Sänger und Pianist, der in seinen Songs Gospel und Blues ver-schmolzen hat, hatte im August wegen starker Schmerzen in der Hüfte Auftritte absagen müssen und sich einer Operation unterzogen. (AP)

Deutsches Schiff rammt Donaubrücke in Wien

**WIEN** – Beim Unfall eines Donau-Schiffs in Wien sind am Donnerstag 19 Menschen leicht verletzt worden. Die deutsche «MS Viking Europe» rammt bei einem unerlaubten Wendemanöver einen Pfeiler der Reichsbrücke im Zentrum Wiens. Dabei hätten sich Reisende Prellungen, Schnittwunden und Hautabschürfungen zugezogen, berichtete die Polizei. Der Schiffskoch habe zudem leichte Verbrennungen erlitten. (sda)

Riesen-Risotto



**ZÜRICH** – Zum 50-jährigen Jubiläum der Schweizer Gilde etablierter Köche bereiteten gestern Köche auf dem Zürcher Bürkliplatz in der grössten Pfanne der Welt Risotto zu. Der Erlös aus diesem Weltrekord-Risotto, welcher sich über Mittag allergrösster Beliebtheit erfreute, kommt der Schweizerischen Krebsliga zugute. (sda)

Gegen NATO-Einsatz im Irak

Schröder und Chirac auf G8-Gipfel gegen Bush-Pläne

**SEA ISLAND** – Deutschland und Frankreich haben sich auf dem Gipfel der sieben führenden Industrieländer und Russlands in den USA gegen ein NATO-Engagement im Irak gewandt.

US-Präsident George W. Bush, der auf eine stärkere Rolle der Bündnispartner gesetzt hatte, konnte auch seine Reforminitiative für den Nahen und Mittleren Osten nur in abgeschwächter Form durchsetzen. Der Gipfel ging am Donnerstagabend nach dreitägiger Dauer zu Ende.

Bundeskanzler Gerhard Schröder bekräftigte am Rande des Gipfels in Sea Island im US-Staat Georgia seine Ablehnung eines NATO-Engagements im Irak. Deutschland würde aber einen solchen Einsatz – wenn er von der NATO gewünscht würde – beim Gipfeltreffen der Allianz in Istanbul Ende Juni aber nicht blockieren, fügte er hinzu.

Schröder sagte, es gehe inzwischen nicht mehr darum, dass die NATO die Koalitionskräfte im Irak ablöse. Stattdessen werde eine Rolle bei der Ausbildung irakischer Sicherheitskräfte diskutiert. Der Kanzler schloss auch für einen solchen Einsatz eine Entsendung deutscher Soldaten aus. Der französische Staatspräsident Jacques Chirac hatte sich ebenfalls gegen ein NATO-Engagement ausgesprochen.



Die Staats- und Regierungschefs beendeten gestern ihr Gipfeltreffen in den USA.

Schröder setzte sich auch für mehr Transparenz auf den Ölmärkten ein, um Preisspekulationen einzudämmen. Ein «Patentrezept» gebe es dafür aber nicht, räumte er ein.

Die G8-Staaten starteten nach monatelanger kontroverser Debatte auch eine gemeinsame Initiative

zur Unterstützung von Reformen im Nahen und Mittleren Osten. Sie verständigten sich am Mittwoch auf eine Erklärung, die jedoch weit hinter den ursprünglichen Plänen der USA zurückbleibt.

Regierungen, Wirtschaft und Organisationen in der Region sollten dabei unterstützt werden, «Freiheit,

Demokratie und Wohlstand für alle zu stärken», heisst es darin. Dabei könnten erfolgreiche Reformen nicht von aussen aufgezwungen werden. Das Reformprogramm müsse einhergehen mit der Unterstützung einer «gerechten, ausgeglichenen und dauerhaften Beilegung» des Nahost-Konflikts. (AP)

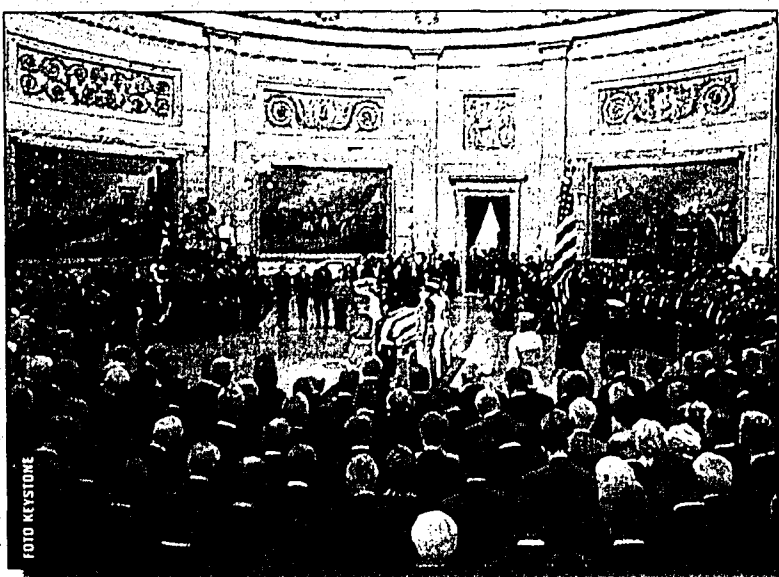
Letzte Ehre für Ronald Reagan

Bewegende Zeremonie für Expräsidenten in Washington

**WASHINGTON** – Nach einem feierlichen Trauerzug durch Washington ist der Sarg des früheren US-Präsidenten Ronald Reagan im Kapitol aufgebahrt worden.

Auf einer von Pferden gezogenen Geschützlafette wurde der Sarg am Mittwoch (Ortszeit) in einer einstündigen Prozession durch die US-Hauptstadt gefahren. Zehntausende Menschen säumten die Strassen, um ihrem ehemaligen Präsidenten die letzte Ehre zu erweisen.

Dem Sarg folgte ein reiterloser Rappe. In seinen Steigbügeln steckte ein Paar umgedrehte Reistiefel – ein Symbol, dass der frühere Oberbefehlshaber Abschied von seinen Truppen nimmt.



In Washington wurde vom ehemaligen US-Präsidenten Ronald Reagan Abschied genommen.

21 F-15-Kampfflugs überflogen die Prozession. Einige der Flugzeuge vollzogen einen Steilflug als «Missing-man-Formation». Bei der Ankunft des Sarges an den Stufen des Kapitols feuerten Kanonen 21 Salutschüsse ab. In der Rotunde des Kapitols versammelten sich 800 Politiker und Beamte zu einem Staatsakt. US-Vizepräsident Dick Cheney würdigte den Verstorbenen als «vorausschauenden Mann, der da war, als unsere Nation und die Welt ihn am meisten brauchten».

Zehntausende Menschen warteten vor dem Kapitol auf Einlass, um Reagan persönlich die Reverenz erweisen zu können. Die Polizei erwartete 150 000 bis 200 000 Trauernde. (AP)

ANZEIGE

**VOLKSCARD**

GÜNSTIGER GEHT'S NICHT

Vom 14. bis 27. Juni 2004

erhalten Sie mit der VOLKSCARD an der Rheinaustrasse 1, in Buchs 25 % Rabatt auf Ihre Pizza.

Profitieren Sie als VOLKSBLATT-Abonnent von Vorzugspreisen

POWERED BY VOLKSBLATT

Chaos in Nadschaf

Kämpfe trotz Waffenruhe

**BAGDAD** – Nach neuen Kämpfen herrschen in der südirakischen Stadt Nadschaf chaotische Verhältnisse.

Trotz der Einigung auf eine Waffenruhe lieferten sich Milizionäre des radikalen schiitischen Predigers Muktada el Sadr am Donnerstag Feuergefechte mit irakischen Sicherheitskräften. Dabei wurden 6 Menschen getötet und mindestens 29 verletzt, unter ihnen nach Angaben aus Krankenhäusern auch 8 Kinder. In die Kämpfe waren offenbar keine US-Soldaten verwickelt. Milizionäre el Sadr griffen über Nacht eine irakische Polizeistation nahe des Imam-Alli-Schreins in Nadschaf an. Dort waren zuvor mehrere mutmassliche

Diebe festgenommen worden, wie die Behörden mitteilten. Die Polizeistation sei geplündert, Autos seien in Brand gesetzt worden. Die US-Truppen und Milizionäre el Sadr hatten nach wochenlangen Kämpfen in der vergangenen Woche eine Feuerpause und den Abzug aus Nadschaf und dem benachbarten Kufa vereinbart. Die Fernsachrichtengenerierung APTN erhielt in Bagdad ein Videoband, das vier der sieben in Irak entführten türkischen Bauarbeiter zeigt. Die verummten Kidnapper, die sich als heilige Krieger bezeichnen, appellieren darin abermals an türkische Firmen, ihre Zusammenarbeit mit der amerikanischen Besatzungsmacht umgehend einzustellen. (AP)

++++ Zu guter Letzt...++++

Hund lernt Worte auf Anhieb

**LEIPZIG** – Was Hundebesitzer schon lange ahnen, ist nun wissenschaftlich untermauert: Ein Hund kann menschliche Worte schon beim ersten Anhören lernen und auch längere Zeit behalten.

Einige Aspekte des Sprachverständnisses hätten sich demnach früher als die menschliche Sprache und unabhängig von ihr entwickelt, berichten Leipziger Wissenschaftler nach Versuchen mit einem Collie.

«Man muss nicht sprechen können, um viel zu verstehen», erläuterte Julia Fischer vom Leipziger

Max-Planck-Institut für Evolutionäre Anthropologie am Mittwoch in Berlin. Die Leistung von Testhund Rico entspreche der Kombinationsfähigkeit eines dreijährigen Kindes. (sda)

